

PräsKR / Motion CVP-EVP-Fraktion vom 4. Juni 2020

## Papierloser Ratsbetrieb

Antrag des Präsidiums vom 26. Oktober 2020

Gutheissung mit folgendem Wortlaut: «Das Präsidium wird eingeladen, dem Kantonsrat einen Entwurf vorzulegen und aufzuzeigen, wie ein papierloser Ratsbetrieb auf Beginn des Amtsjahrs 2021/2022 eingeführt werden kann, welche Anpassungen im Geschäftsreglement des Kantonsrates (sGS 131.11) nötig sind und mit welchen Ressourceneinsparungen zu rechnen ist den papierlosen Sessionsbetrieb der Sessionen extra muros auch nach der Rückkehr in den Kantonsratsaal beizubehalten und im Rahmen seines Berichts «Tätigkeit des Parlamentes 2018 bis 2022» die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, um vom Primat der papierischen Zustellung auf den Primat der elektronischen Zustellung umzustellen.»

Begründung:

Das Präsidium geht einig mit der Motionärin, dass sich der – mit Ausnahme der Spitaldebatte – papierlose Sessionsbetrieb der Sessionen extra muros bewährt hat und auch nach der Rückkehr in den Kantonsratsaal beibehalten werden sollte. Zu diesem Zweck gilt es das Ratsinformationssystem weiter zu optimieren. Wünschbar wäre auch, wenn die Anträge, die zur Diskussion oder zur Abstimmung stehen, eingeblendet werden könnten. Zudem ist eine Lösung für die Mitunterzeichnung von parlamentarischen Vorstössen zu finden.

Kritischer sieht das Präsidium einen pauschalen Verzicht auf die Möglichkeit des papierischen Versands beim Kantonsratsversand oder bei den Versänden für Kommissionssitzungen. Viele Ratsmitglieder schätzen es, auf Papier arbeiten zu können, und jene, die es vorziehen, elektronisch zu arbeiten, können heute schon auf den papierischen Versand verzichten (was allerdings nur wenige Ratsmitglieder tatsächlich tun). Das Präsidium ist aber bereit, im Rahmen seines Berichts «Tätigkeit des Parlamentes 2018 bis 2022» die Voraussetzungen zu schaffen, um vom Primat der papierischen Zustellung auf den Primat der elektronischen Zustellung umzustellen, d.h. wer dies nicht ausdrücklich verlangt, wird nicht mehr papierisch bedient. Eine pauschale Umstellung auf einen vollständig papierlosen Ratsbetrieb erachtet das Präsidium aber weder als nötig noch als zweckmässig.

Mit Blick auf die Ressourcen ist sich das Präsidium bewusst, dass sich nur dann relevante Ressourceneinsparungen realisieren lassen, wenn vollständig auf einen papierlosen Ratsbetrieb umgestellt würde. Hybride Modelle, bei denen sowohl die elektronische als auch die papierische Zustellung möglich bleiben, lassen keine relevanten Ressourceneinsparungen zu. Mit Blick auf die Ressourcen möchte das Präsidium jedoch von einer «print on demand»-Lösung absehen, bei der jedes Ratsmitglied auf das einzelne Dokument genau bestimmen kann, was ihr oder ihm papierisch zugestellt werden soll und was nicht. Der Aufwand, der aufgrund der hohen Komplexität von «print on demand» verursacht würde, ist aus Sicht des Präsidiums nicht gerechtfertigt.